

# Spenden für die Jugendgruppe

## Schüler werden betreut

VON UNSERER REDAKTEURIN  
UTE WEHRLE

STAUFEN. Dank großzügiger Spender kam noch mehr Geld zusammen als erwartet: Dem Arbeitskreis „Familienfreundliche Stadt Staufen“ ist es in Kooperation mit dem SOS Kinderdorf und der Unterstützung von verschiedenen Institutionen, aber auch privaten Spendern gelungen, die Finanzierung der neuen „Jugendgruppe“ für das laufende Schuljahr auf die Beine zu stellen. 7659 Euro seien zusammengekommen, verkündete Bürgermeister Michael Benitz, der sich bei allen Spendern bedankte.

Ein Herz für die Jugend zeigten neben privaten Spendern (1150 Euro) der Lions-Club Staufen-Bad-Krozingen (500 Euro), der Kiwanis-Club Staufen – Bad Krozingen (300 Euro), die Sparkasse Staufen (500 Euro), die Staufener Bürgerstiftung (1000 Euro) und die Oberle-Stiftung (1000 Euro). Die Stadt Staufen steuerte 2000 Euro aus der Gemeindekasse bei, der Familienkreis trug dank der Erlöse aus dem Kürbisfest (909 Euro) mit 1100 Euro zu dem stolzen Ergebnis bei.

Schon im vergangenen Jahr wurde in Staufen eine Lern- und Spielgruppe für sechs- bis zwölfjährige Grund-, Haupt- und Förderschüler mit schlechten Bildungs- und Entwicklungschancen eingerichtet, die von einem Sozialpädagogen organisiert und von bis zu sieben ehrenamtlichen Helfern unterstützt wird. Doch für die Altersgruppe der 12- bis 16-jährigen Jugendlichen gab es bisher kein Angebot. Dem steht nun nichts mehr im Wege. Konkret soll das Angebot auf Jugendliche des fünften bis zum 9. Schuljahr begrenzt werden, die die Thaddäus-Rinderle-Hauptschule besuchen. Dabei bekommen sie nicht nur Unterstützung bei den Hausaufgaben, sondern es werden anschließend auch sinnvolle Freizeittätigkeiten geboten, führte Patrick Wallner vom SOS-Kinderdorf aus.

---

### Jugendliche erleben soziales Miteinander

Zweimal pro Woche werden die Jugendlichen, die einer professionellen Unterstützung bedürfen, jeweils drei Stunden lang betreut. Bis zu 15 Jugendliche werden derzeit schon betreut, ab Januar soll es dann eine feste Gruppe geben, zu der sich die Interessierten anmelden können. „Wir freuen uns auf die Arbeit im nächsten Jahr“, sagte Wallner. Er sei sicher, dass das Geld gut angelegt sei, betonte Bürgermeister Benitz. „Hier wird nicht nur gepaukt, sondern auch das soziale Miteinander erlebt.“